

Ercheint Dienstag
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntags-
Gast.“
Beilagspreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 S.
außerhalb desselben
M. 1.10.

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
von der



Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrückungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 S.
bei mehrmal. je 6 S.
außerhalb 12 S.
die 12spaltige Zeile
oder deren Raum.
Verwendbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 108.

Nur abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Hh. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 17. Juli.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1898.

In Oberhaugstett ist die Maul- und
Klauenpest erloschen.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 16. Juli.** Der Sommerfahrplan hat uns recht ungünstige Zugverbindungen gebracht. Von Rottweil z. B. kann man von 4 Uhr 35 nachm. ab erst nachts 12 Uhr nach Altensteig kommen, bei späterer Abfahrt überhaupt nicht mehr. Dieser Personenzug, welcher also in Rottweil um 4 Uhr 35 nachm. abfährt, trifft in Horb um 7 Uhr 26 ein und sechs Minuten zuvor, also 7 Uhr 20 Min., fährt der Zug nach Nagold ab und der Reisende hat das Vergnügen in Horb 2 Stunden 4 Min. bis 9 Uhr 30 liegen zu bleiben. Von Tübingen kann man nach 2 Uhr nachmittags vor nachts 12 Uhr ebenfalls nicht mehr nach Altensteig kommen, was namentlich von Leidenden, welche die Tübinger Kliniken zu besuchen oder von Personen, welche bei den Gerichten zu thun haben, schwer empfunden wird. Doch kann man wenigstens von diesen beiden Richtungen her noch nachts nach Hause kommen; von Weilderstett aus kann man aber nach 2 Uhr 55 nachmittags überhaupt nicht mehr nach Altensteig kommen. Der nächste Zug geht 8 Uhr 39 in Weil der Stadt ab und kommt in Calw an 9 Uhr 21. Um 8 Uhr 35 ist aber in Calw der letzte Zug nach Nagold schon abgefahren und es bleibt dem Reisenden, welcher sich in Weil der Stadt etwa der Hoffnung hingiebt, von 3 Uhr nachmittags ab sei es noch lange Zeit um nach dem 7 bis 8 Stunden entfernten Altensteig zu kommen, nichts anderes übrig als in Calw zu übernachten, wobei ihm das Glück winkt, am folgenden Tag schon um 9 Uhr 40 vormittags in Altensteig einzutreffen. Zudem wir auf diese für unsere Gegend so ungünstigen Verbindungen hinweisen, möchten wir betonen, daß uns Klagen darüber mehrfach zugekommen sind und daß es bedauerlich wird, daß in letzter Zeit auf Kosten des Kohlenverkehrs der Durchgangsverkehr begünstigt wird. In Hinsicht auf den Winterfahrplan ist es jetzt vielleicht an der Zeit Schritte zu thun, um wieder günstiger Zugverbindungen zu bekommen.

* **Stuttgart, 14. Juli.** Die Hausierer werden bekanntlich von der neuern Gesetzgebung scharf angefaßt, weil man sie als wirtschaftliche „Schädlinge“ ansieht. Vielfach trifft das gewiß zu, und die Klagen der ansässigen Kaufleute über den ihnen bereiteten Wettbewerb sind keineswegs grundlos. Aber es gibt auch Fälle, wo das umgekehrte Verhältnis eintritt, wo der solide Hausierhandel der geschädigte Teil ist. Das ist u. A. in einer Reihe württ. Gemeinden der Fall, deren Bewohner sich zum Teil seit mehreren Jahrhunderten vom Hausieren (im weitesten Sinne genommen) ernähren und in ihrer Art einen ebenso bedeutenden als wirtschaftlich wohlthätigen Faktor bilden. Sehr lehrreich ist in dieser Beziehung eine Abhandlung von Dr. Trübinger in den neuesten „Württembergischen Jahrbüchern“ über die beiden schwäbischen Hausiergemeinden Eningen und Bönningen. Die Eninger, die seit mehr als 200 Jahren hausieren, setzten in den 50er Jahren durchschnittlich im Jahre für 10 Millionen Mark Waren ab, davon $\frac{2}{3}$ außerhalb Württembergs. Der Bezug der Waren erfolgte teils direkt von den Fabriken, teils auf den „Eninger Kongressen“, teils bei Großhändlern (namentlich in Reutlingen). Die Artikel, die sie führten, gehörten vornehmlich dem Bekleidungs-gewerbe an. Dr. Trübinger bemerkt zu der Thätigkeit dieser Hausierer: „Mit vollem Rechte dürfte man die Eninger Krämer wahre Arbeitsbienen nennen, welche die Erzeugnisse des inländischen Gewerbfleißes und des inländischen Großhandels mit Waren des In- und Auslandes sammeln und wieder in alle Gegenden des In- und Auslandes hinaustragen.“ Heute ist infolge der wirtschaftlichen Entwicklung der Eninger Hausierhandel nur noch ein Schatten der früheren Größe. Allmählich vollzieht sich der Uebergang von ihm zum Fabrik-gewerbe, da das Handelsgeschäft sich immer weniger lohnt. Immerhin giebt es in Eningen noch gegen 120 Hausierer, die hauptsächlich in Württemberg, Baden und Bayern ihr Abgabegebiet finden. — Dagegen steht der Bönninger Hausierhandel, der sich auf Samen, Blumenzwiebeln, Pflanzen, Sträucher und Büsche, sowie Obst und Hopfen erstreckt, noch in ziemlicher Blüte. Die Zahl der den Handel ausübenden Bönninger beträgt etwa 800 bei einer Gesamt-Einwohnerzahl von ca. 2100. Viele Hausierer haben sich auswärts fest niedergelassen. Im Jahre 1898 drohte bekanntlich dem Bönninger Samenhandel durch die Novelle zur Gewerbeordnung große Gefahr, die glücklicherweise abgewendet wurde.

* **Stuttgart, 15. Juli.** Wie der „Reuter“ meldet, wurde der Buchhausausheber Krauter gestern von zwei Gefangenen im hiesigen Zuchthaus überfallen und verwundet; ebenso ein um Hilfe rufender Mitgefangener verletzt. Die Verletzungen sind lebensgefährlich.

* **Dehringen, 14. Juli.** Heute vormittag wurde Forstwart Schmauder im Wald bei Unterleinsbach von Wilderern erschossen, aufgefunden.

* **Tettmang, 14. Juli.** In Schwarzach bei Liebenau wurde im Hause des Müllers Leiter ein Mammutzahn in noch gut erhaltenem Zustande aufgefunden.

* **Bauerleute in Klingen** gingen auf das Feld und mahmen ihre beiden Knaben mit sich. Nach Beendigung der Arbeit nahm der größere Knabe die Sense und wollte mahnen. Raum hatte er einige Bäge gethan, so stürzte der kleinere Bruder auf — er war in den Unterleib tödtlich getroffen. An Verblutung starb der Knabe trotz ärztlicher Hilfe nach wenigen Stunden.

* **Das Gewissen** ist ein stiller Räuber, der nie verstummt. Vor 10 Jahren hatte der Weber Feidmann in Dypenau sein Häusle angezündet, es brannte nieder und in den Flammen lag sein Bruder um. Die Brandstiftung wurde nicht entdeckt, aber der Brandstifter hatte keine ruhige Stunde mehr. Fast 10 Jahre lang trug er die Schuld herum, dann trieb ihn das Gewissen zum Richter und er stellte sich selbst der Polizei. Am 13. Juli verurteilte ihn das Offenburger Schwurgericht zu einem Jahr Zuchthaus.

* **In den Odenwaldorten** ist jetzt die Heibelbeer-ernte. Jeden Abend werden aus den einzelnen Orten mehrere Wagenladungen abgeführt. Die Ausfuhr nach dem Norden und auch nach Südfrankreich ist eine bedeutende. Den Preis hoch zu halten, was man im Interesse der Sammler wünschte, ist auch in diesem Jahre nicht gelungen; der Schoppen — eine alte, ungünstige Berechnungsart hat des Gewichts — wird nur mit 5 Pfennig bezahlt.

Ausländisches.

* **Wien, 15. Juli.** Nach Berichten aus Madrid beauftragte die dortige Regierung den Minister des Aeußern, unverzüglich an die Kabinette von Paris, Wien und Petersburg ein Memorandum zu senden, worin die Friedensbedingungen, denen sich Spanien unterwerfen würde, festgestellt sind.

* **Paris, 14. Juli.** Anlässlich der heutigen Revue schrieb Präsident Faure an den Kriegsminister Cavaignac: Das imposante Schauspiel, dem wir soeben beiwohnten, gab uns Gelegenheit, die prächtige Haltung der Truppen aller Waffengattungen zu bewundern. Frankreich beglückwünscht voll Stolz und Vertrauen das Heer, dessen Stärke und gute Ausbildung soeben bestätigt wurden. Faure bittet Cavaignac, dem Gouverneur und der Pariser Besatzung seine Glückwünsche und die der Regierung der Republik auszusprechen. Cavaignac übermittelte das Schreiben an den Militärgouverneur mit der Bitte, es den Truppen zugleich mit dem Ausdruck der persönlichen Beglückwünschung mitzutheilen. Faure reiste abends nach Rambouillet ab.

* **Paris, 15. Juli.** Einer Depesche des „Matin“ aus Madrid zufolge erklärte Ministerpräsident Sagasta einem Berichterstatter, die Regierung wolle einen Spanten würdigen Frieden.

* **London, 15. Juli.** Dem „Daily Chronicle“ wird aus Washington gemeldet, daß die Hoffnung auf Frieden gewachsen sei, seit über London und Paris verlautete, daß Spanien bereit sei, Kuba und Portorico sowie eine Kohlenstation auf den Philippinen abzutreten. Man sei jetzt auf amerikanischer Seite weniger als je geneigt, die Philippinen ganz zu nehmen; es sei außerdem zweifelhaft, ob sich im Senate eine Zweidrittel-Mehrheit für die Annexion finden würde; auch zweifle man, ob Amerika wegen seiner Schutzpolitik Manila halten könne, vielleicht nehme Amerika die Subig-Voy als Kohlenstation und überlasse es dann Aguinaldo, die Spanier zu vertreiben.

* **Konstantinopel, 14. Juli.** Im Nildiz Kiosk ist nun die offizielle Mitteilung angelangt, daß Kaiser Wilhelm am 17. Oktober, also vor seiner Jerusalem-Fahrt in Konstantinopel eintreffen wird. Der hiesige Aufenthalt des Kaisers wird fünf Tage dauern. Was die Kaiserreise nach Ägypten betrifft, so wird von ägyptischer dem Khebidie nahe- stehender Seite versichert, diese Reise sei definitiv beschlossen. Der Aufenthalt des Kaisers im Pharaonenlande ist auf zehn Tage bemessen. Er soll in Kairo gegen den 14. Nov. ankommen; auch eine Fahrt den Nil hinauf bis Assuan ist in Aussicht genommen.

* **Madrid, 14. Juli.** Eine amtliche Depesche aus Havanna meldet, ein amerikanisches Kriegsschiff habe an der Küste von Pinar del Rio ein spanisches Schiff beschossen. Dasselbe sei in Brand geraten. Seine Ladung sei verloren.

* **New-York, 14. Juli.** Die Regierung wird fast alle Truppen zurückziehen, sobald Santiago genommen ist, und weitere Expeditionen bis zum Ende der Regenzeit verschieben. General Shafter meldete, Toral wolle durch Kom-

missionäre weiter verhandeln, worauf Präsident Mc. Kinley telegraphierte: Uebergabe oder sofortige Beschießung.

* **New-York, 15. Juli.** Nach Meldungen des Generals Shafter beträgt die Zahl der bei der Kapitulation Santiagos gefangen genommenen Spanier zwischen 12,000 und 15,000.

* **Cap-Haitienne, 15. Juli.** Die Kapitulation Santiagos ist unterzeichnet worden. Die Spanier erhalten Abzug mit allen kriegerischen Ehren und werden sofort nach Spanien zurückgeschickt.

* **Playa del Este, 15. Juli.** Gestern gegen Abend versuchte ein französisches Kanonenboot in den Hafen von Santiago einzulaulen, machte aber Halt, nachdem die „Marblehead“ einen blinden und zwei scharfe Schüsse über ihren Bug abgegeben hatte. Hierauf wurde dem Kanonenboot gestattet, für die Nacht vor der Bai zu ankern.

* **Santiago de Cuba, 15. Juli.** Bei dem hier liegenden amerikanischen Geschwader ist der Befehl eingelaufen, daß alle hiesigen schweren Kriegsschiffe zu der Flotte des Commodore Watson stoßen sollen.

* **Tampa, 14. Juli.** Gestern abend sind drei Detachements Kavallerie, eine schwere Batterie, ferner Genietruppen und Pflegerinnen vom Roten Kreuz nach Santiago abgegangen.

* **Hongkong, 14. Juli.** In Süchina ist ein Aufstand ausgebrochen, den das Militär nicht niedergeschlagen versteht, im Gegenteil erlitt es eine große Niederlage. In Butschau wurden die Leichen von etwa 1000 Mann Militär aus dem Fluße gefischt und beerdigt. Wahrscheinlich sind die Verluste der Truppen größer als zunächst angenommen wurde. In Canton, heißt es, der Dr. Sun-Ya-Tsen, dessen Festnahme in der chinesischen Gesandtschaft in London seiner Zeit so großes Aufsehen erregte, sei ein hervorragender Führer der Aufständischen. Es verlautet, die Aufständischen hätten beschlossen, nicht über Shaoking und Samshui hinaus vorzurücken, da höchst wahrscheinlich Verwicklungen mit dem Auslande entstehen würden, wenn Canton angegriffen würde. Diese Nachricht wird in Canton aber mit großem Argwohn betrachtet, da man dort große Sympathien für die Aufständischen hat.

Handel und Verkehr.

* **Von der mittleren Nagold, 13. Juli.** (Holzmarkt.) Die Erlöse aus Kadelholzstammholz haben sich bei den neuesten Submissionenverkäufen auf der bisherigen Höhe erhalten, indem sie für gemischtes meist weichtannenes Langholz und Sägbolz durchschnittlich 125 Prozent der pro 1898 erheblich erhöhten Revierepreise des Forstbezirks Wildberg betragen. Die Nachfrage hält eben immer noch an, und die Sägewerke im württembergischen Schwarzwald sind im letzten Jahrzehnt so erweitert und so leistungsfähig geworden, daß sie zu ihrer Beschäftigung fürs ganze Jahr noch eine sehr bedeutende Zufuhr von Kadelholz aus dem Donauthal und von Oberschwaben u. erbeischen. Fortwährend erzielen dieselben verhältnismäßig immer noch mehr Reinertrag aus dem flotten Absatz kantig geschnittener Bauholzstämme, als aus den oft über ein Jahr auf Lager liegenden und infolge der kolossalen Konkurrenz ausländischer Bretterware auf dem Holzmarkt am Rhein schwächer begehrten Brettern. Sie klagen bei dieser Sachlage wohl mit Recht über ein andauerndes Mißverhältnis zwischen ihren Ankaufspreisen und Verkaufspreisen, und wäre ihnen eine Verbesserung ihrer Geschäftskrente durch eine, die spottbillige Wasserfracht der ausländischen Holzware einigermaßen ausgleichende Ermäßigung der deutschen Eisenbahn-Frachttarife zu gönnen. Momentan werden übrigens durch Stockung der Zufuhr des zur Mode gewordenen amerikanischen Buch-Pineholzes die Marktpreise des sicher diesem im Gebrauchswert nahe stehenden deutschen und nordischen Kieferholzes in die Höhe getrieben. Die Papierholz- resp. Zellstoffabriken machen seit 2 Jahren unsern Sägewerken beim Einkauf nur noch schwache Konkurrenz, indem sie ihren Bedarf mehr aus andern Waldgegenden beziehen und besonders auch durch verstärkten Anlauf von Bengholz (Koller) decken. Letzteres kommt dann insofern den Waldbesitzern wieder zu gut, als diese neuen starken Konkurrenten auf den Brennholzmärkten selbstverständlich die Brennholzpreise hinaustreiben. Die Schwachseite dieses für die Waldbesitzer seit Jahren so überaus günstigen Holz- und Brennholzabzuges ist aber die, daß manche (weil nicht wie die Gemeinden durch weise Forstpolizeigeetze eingeschränkten) Privatwaldbesitzer sich zur Verbesserung auch jüngerer Waldungen, die ihren höchsten Reinertrag erst später abwerfen würden, verführen lassen. Mancher mag freilich leider wohl seinen jungen Wald mit schwerem Herzen bloß deshalb abschichten, weil eben der Ertrag seiner Felder kaum die Produktionskosten zu decken vermag. (S. W.)

Verantwortlicher Redakteur: W. Kiefer, Altensteig.

Revier Simmersfeld.
**Nadelholz-
Stangen- & Brenn-
holz-Verkauf**

am Samstag den 23. Juli d. J.
vormittags 10^{1/2} Uhr
auf dem Rathhaus in Simmersfeld
aus Staatswald Tetele Abt. 4 bis 8,
Hogwald Abt. 3 und 4 und Harde
Abt. 1 und 4:

47 Hopfenstangen II. u. III. Kl.,
300 Reisstangen 3-6 m lang;
ferner:

Nm.: 8 tannene Brügel, 11
buchen Anbruch, 193 tonnen
Anbruch und 265 tanne Rinde.

Revier Pfalzgrafenweiler.
**Nadelstammholz-
Verkauf**

Freitag 22. Juli
12 Uhr

im Rathhaus zu Pfalzgrafenweiler
aus Kohlblatte, Radbuckel, Heidel-
berggall, Buchmisch, Hälleswies, Herr-
schafsweg, Wieland, Reuttersteig und
Kreuzweg:

Langholz: 433 Stk I. Kl.
mit 1596 Ftm., 304 II. 509
Ftm., 289 III. 287 Ftm.,
446 IV 300 Ftm., 84 V. 29
Ftm. Sägholz: 72 I. 110
Ftm., 45 II. 30 Ftm., 128
III. 42 Ftm.

Revier Reichenbach i. M.
**Beugholz-
und Reisig-
Verkauf**

am Freitag den 22. Juli
vorm. 10 Uhr

im Rathhaus in Reichenbach aus
dem Staatswald hint. Hölleich,
Butteranne, Schanz, unt. Schloßes-
wald, Silbergrube und Scheidholz
vom ganzen Revier:

Nm.: Eichen: 24 Anbruch,
Buchen: 2 Scheiter, 1 Brügel,
18 Anbruch, Nadelholz: 3
Spälter, 9 Scheiter, 11 Brügel,
818 Anbruch und 34 Nm.
Brennrinde; ferner aus Staats-
wald Butteranne: 29 Nm.
Nadelholzreisbrügel.

Altensteig Dorf.
Verbot!

Das Sammeln von Heidelbeeren
und Preiselbeeren in den hiesigen
Gemeindewaldungen ist für Aus-
wärtige bei Strafe verboten.
Gemeinderat.

Heuren.
Verbot.

Das Sammeln von Heidelbeeren
und Preiselbeeren ist in den hiesigen
Gemeinde- und Privatwaldungen
für Auswärtige bei Strafe ver-
boten.

Schultheizenamt.
Dankagung.

Seit fast 4 Jahren litt ich an
kurzem Atem und Seitenstechen. Ich
hatte fortwährend Husten, wodurch
sich bisweilen Schleim löste. Nach
dessen Auswerfung hatte ich etwas
mehr Atem, aber bald war es wie-
der wie vorher. Der Appetit fehlte
gänzlich und ich war äußerst schwach
geworden. Nur durch die Kunst des
homöopathischen Arztes Herrn Dr.
med. Hope in Görlitz bin ich end-
lich von der langwierigen schweren
Krankheit befreit. Die Brustverleem-
ung und das Seitenstechen ist beseitigt,
Appetit und Atem sind gut, ich fühle
mich ganz wohl und spreche Herrn
Dr. Hope daher meinen herzlichsten
Dank aus. (gez.) August Richter,
Klabou, Kreis Glogau.

Altensteig Stadt.
Fahrnis-Verkauf
am Mittwoch den 20. Juli ds. Js.

von vormittags 8 Uhr an



aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen
Mathilde, geb. Walz, gew. Ehefrau des
Fritz Wucherer, Kaufmanns hier
in der Wohnung des Kaufmanns Walz.

Dabei kommt vor:

Schmuckstücken, Silbergeschirr, Bücher, Gemälde,
Frauenkleider, 1 Bett, Leinwand, Küchengeräth,
Schreinwerk und allerlei Hausrat.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 15. Juli 1898.

Waisengericht.

Vorstand: Stadtschultheiß Welker.

Altensteig.

Freiw. Feuerwehr.
Zur Feier
des 25jährigen Bestehens

der Feuerwehr in Neubulach

ist auf 25. ds. Mts. (Jakobifeiertag)

Einladung

ergangen. Diejenigen Mitglieder, welche sich dabei beteiligen wollen,
werden aufgefordert sich bis längstens Dienstag den 19. ds. Mts. bei
unterzeichneter Stelle zu melden.

Das Kommando.

Heselfbrunn-Ettmannsweiler.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 21. Juli ds. Js.

in die Wirtschaft von Väder Großmann in Heselfbrunn
freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Welker

Sohn des
Friedr. Welker, Stroßenwarts
in Heselfbrunn.

Rosine Frey

Tochter des
Joh. Georg Frey, Bauers
in Ettmannsweiler.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegen-
nehmen zu wollen.

Altensteig.

Christian Krauss

empfehl:

Linoleum

Wachstücher, Bettstoffeinlagen, Säuerstoffe,
Bettvorlagen, Kinderwagendecken, Teppiche
Vorhang- und Möbelstoffe

Normal- & Sport-Hemden, weiße Hemden,
Kragen, Manschetten, Vorhemden, Cravatten,
Hosenträger

Glacé- & Sommer-Handschuhe
schwarz, weiß und farbig

Schürzen
fertige Unterröcke
Tragkleidchen, Kinderröckchen

Corsetten, Corsettschoner

Badetücher, Frottirhandtücher,
Frottirlappen, Badehosen.

Walddorf, den 15. Juli 1898.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Freunden und Bekannten
widmen wir die schmerzliche Mitteilung, daß
unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Sophie Achauer

heute abend von ihrem schweren Leiden durch
einen sanften Tod erlöst wurde.

Beerdigung Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen:

Schullehrer Hepperle.

Rechtsanwalt Fischer
aus Nagold

ist jeden Mittwoch

im Gasthof zum „grünen Baum“ in Altensteig

von 10 bis 2 Uhr zu sprechen.

Altensteig.
Auf morgen Sonntag
empfiehlt

Gefrorenes
C. Schumacher
Conditor.

Altensteig.

Saft-Pressen



empfehl in schöner Auswahl
Paul Beck.

**Rheumatismus
und Asthma.**

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-
heit so, daß ich oft wochenlang das Bett
nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von
diesem Uebel durch ein australisches Mittel
(Eucalyptus) befreit und sende meinen lieben
den Mitmenschen auf Verlangen gerne
umsonst und kostenfrei Proschüre über meine
Heilung.

Klingenthal i. Sachl.
Ernst Hef.



Dank!

Seit 28 Jahren litt ich an
einem nervösen Magenleiden, heftigen
Magenbeschwerden, Aufstoßen des Ge-
nossenen, Stuhlverstopfung, Herz-
klopfen, Angstgefühl, Aufgereiztheit,
Beklemmungen, Reizen im Kopf u.
in den Gliedern u. konnte bisher
nirgends Hilfe finden, bis ich mich
endlich schriftlich an Hrn. C. B.
F. Rosenthal, Spezialbehandlung
nervöser Leiden, München, Ba-
variaring 33, wandte, durch dessen
altbewährtes briefliches Heilver-
fahren ich in kurzer Zeit soweit her-
gestellt wurde, daß ich mit Lust u.
Liebe wieder meinem Berufe nach-
kommen kann; deshalb bin ich Hrn.
Rosenthal zu großem Danke ver-
pflichtet u. kann dessen briefliche
Behandlungsweise aufs gewissenhaf-
teste empfehlen. Lendsiedel, Post
Kirchberg a. Jagst. Friedrich
Wieland.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Dro-
gen- und Seifenhandlungen.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch billigste
und bequemste

**Washmittel der
Welt.**

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in Altensteig:
Pauline Duob; J. Würster.

Kirchliche Nachrichten.

Altensteig.
Das Dpfer am Sonntag den
17. Juli ist für den Kirchen-
bau Metterzimmern bestimmt.

